Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. (Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Telefon 6. Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 157. Castrop, Samstag, den 11. Juli 1914. 40. Jahrg.

Ein Flottenstärkevergleich.

Wir und die Anderen.

Der soeben erschienene neueste Jahrgang des „Nanticus" ermöglicht eine Stärkeabmessung der acht größten Seemächte auf Grund der Gesamtwasserverdrängung der vorhandenen Kampfschiffe, der einzigen natürlichen und dabei auch einigermaßen sicheren Grundlage für einen Vergleich, der ja selbstverständlich niemals ein ganz zutreffendes Bild geben wird, weil zuviel unwägbare und unmeßbare Faktoren außer Ansatz bleiben müssen.

Nach „Nauticus" betrug der Bestand am 15. Mai d. J.:

1. England	2 205 040 To.	593 420 To.
2. Deutschland	1 019 417 To.	325 988 To.
3. Vereinigte Staaten	909 780 To.	228 860 To.
4. Frankreich	731 190 To.	346 190 To.
5. Japan	538 560 To.	182 150 To.
6. Italien	402 140 To.	202 540 To.
7. Rußland	327 960 To.	429 170 To
8. Oesterreich-Ungarn	249 550 To.	156 070 To.

Hierbei sind nur die für den Kampf bestimmten Schiffe, Linienschiffe, Küstenpanzerschiffe, Kreuzer, Torpedo- und Unterseeboote berücksichtigt; alle anderen Typen, Spezial-, Schul- und Troßschiffe sowie Kanonenboote, sind nicht mitgerechnet. In den Zahlen für Deutschland ist das Deplacement der Unterseeboote, weil nicht bekannt, nicht enthalten; dieses würde, um eine Zahl zu nennen, schätzungsweise etwa 14 000 Tonnen betragen, das Bild also nicht wesentlich verändern. Es ergibt sich dann, daß die deutsche Flotte an fertigen Schiffen nur 46 v. H. so stark ist wie die englische, ein Verhältnis, das sich bei den Linienschiffen

etwas zugunsten Deutschlands,

bei den Kreuzern, namentlich den Panzerkreuzern, sehr erheblich zugunsten Englands verschiebt. Daß Deutschland etwas mehr als halb soviel Schiffe im Bau hat als England, rührt daher, daß bei uns die Bauzeiten länger sind; die Zahlen für Deutschland enthalten bei den allein ausschlaggebenden großen Schiffen vier Jahrgänge von Neubauten, die für England nur 3,5 Jahrgänge, da ein Teil der englischen 1911-Schiffe bereits fertig ist.

Die Vereinigten Staaten, deren großer Bestand an Troßschiffen hier nicht mit in die Wagschale fällt, haben den zweiten Platz wohl endgiltig an Deutschland abgetreten; in absehbarer Zeit werden sie vielleicht mit Frankreich um die dritte Stelle zu kämpfen haben, zumal da sie inzwischen noch zwei Linienschiffe mit 28 600 To. verkauft haben.

Rußland macht große Anstrengungen,

um seinen früher innegehabten Platz in der Reihe wiederzuerobern, wie der hohe Bestand an Neubauten zeigt; wenn die Ausführung der Bauten planmäßig fortschreitet, wird es Japan und Italien überholt haben, wobei besonders ins Gewicht fällt, daß es nicht allzustark mit veraltetem Material belastet ist.

Deutsches Reich.

Neue Justizvorlagen.

Berlin, 10. Juli. Der neue Reichstag wird eine Anzahl von Justizvorlagen zu beraten haben u. a. eine neue deutsche Wechselordnung mit einem besonderen Einführungsgesetz, einen Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen, die auch für Sachschäden geregelt wird und eine Novelle zur Einschränkung der Verfügungen über Miets- und Pachtzinsforderungen.

Keine neue Flottenvorlage.

Leipzig, 10. Juli. Gegenüber der in mehreren Blättern aufrecht erhaltenen Behauptung, im kommenden Winter sei eine neue Flottenvorlage zu erwarten, erfährt die amtliche „Leipziger Zeitung" von zuständiger Stelle, daß hiervon keine Rede ist. Höchstens könne es sich um die vom Staatssekretär des Reichsmarineamts bereits im letzten Winter im Reichstage als wünschenswert bezeichnete Erhöhung der Mannschaftsbestände handeln, die namentlich zur Vermehrung der Zahl der im Auslande tätigen Schiffe dienen soll. Diese Maßnahme würde sich aber völlig im Rahmen des Flottengesetzes halten, so daß von einer neuen Flottenvorlage durchaus keine Rede sein kann.

Eine weitere militärische Verwendung des Kronprinzen.

Berlin, 10. Juli. Ueber die weitere militärische Verwendung des Kronprinzen wissen die „Danziger Neueste Nachrichten" folgendes zu berichten:

Nachdem der Kronprinz jetzt mehrere Monate hindurch zum Großen Generalstab kommandiert gewesen war, wird er im Laufe des nächsten Monats an den großen Kavallerieübungen auf dem Truppenübungsplatz Warthelager bei Posen teilnehmen. Hier wird er die Leibhusarenbrigade führen. An die Posener Uebung schließt sich dann die Fortdauer der informatorischen Beschäftigung im Großen Generalstab in Berlin. Während der diesjährigen Kaisermanöver wird der Kronprinz dem Stabe eines Armee-Oberkommandos zur dienstlichen Verwendung zugewiesen werden. Nach den Herbstmanövern übernimmt der Kronprinz als Nachfolger des Generalmajors von Friedeburg das Kommando des 1. Garderegiments zu Fuß in Potsdam.

Ausland.

Balkan.

Ein rumänisches Freiwilligenkorps.

Durazzo, 10. Juli. Die rumänische Regierung soll dem hiesigen Bankier Christescu die finanzielle Ermöglichung der Entsendung eines 3000 Mann zählenden Freiwilligenkorps nach Albanien übertragen haben.

Der „treue" Prenk Bibdoda.

Mailand, 10. Juli. Nach einer Drahtmeldung des „Secola" aus Durazzo ist Prenk Bibdoda über die Weigerung des Fürsten, ihm die verlangten 100 000 Franken zur Löhnung der Miriditen auszufolgen, derart empört, daß er nunmehr für die Rückkehr Essad Paschas auf das lebhafteste Stimmung macht und diesen als den einzigen Mann bezeichnet, der im Stande wäre, die albanische Anarchie zu bezwingen.

Auslandsreise des serbischen Kronprinzen.

Belgrad, 10. Juli. Kronprinz Georg tritt in den nächsten Tagen einen dreimonatlichen Urlaub an. Er wird sich zunächst nach England und dann nach Berlin begeben.

Oesterreich-Ungarn.

Die Untersuchung.

Wien, 10. Juli. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Ischl: Die Untersuchung über das Attentat in Sarajewo ist noch nicht abgeschlossen, aber schon das bisherige Ergebnis liefert Anhaltspunkte dafür, daß das Zentrum der großserbischen Bewegung in Belgrad gelegen ist und gravierende Momente weisen auf gewisse militärische Kreise in Serbien hin.

Weitere Verhaftungen serbischer Studenten.

Wien, 10. Juli. Gestern sind sechs serbische Studenten verhaftet worden, von welchen der eine schwer krank und sofort ins Hospital gebracht werden mußte. Die Verhaftung ist wegen verschiedener anonymer Briefe erfolgt, die bei ihnen vorgefunden worden sind.

Eine englische Ministerkrise?

London, 10. Juli. Nach den konservativen Blättern ist das Ergebnis des gestrigen Ministerrates eine Ministerkrise. Es heißt, daß Lloyd Georges durchaus auf einer Herbsttagung besteht, da ihm an der Durchbringung seines Budgets mehr liege, als an der Homerule-Bill. Alle anderen Minister wären jedoch gegen eine Herbsttagung. Der parlamentarische Vertreter des „Daily Graphic", der zuweilen gute Informationen hat, behauptet sogar, daß Lloyd Georges zurücktreten wolle, falls sein Wunsch nicht erfüllt werde.

Studium der Rauchschäden.

Eine Exkursion nach Bochum.

Mittwoch früh um 9 Uhr brach vom hiesigen Südbahnhofe eine Studienkommission zur Besichtigung von Rauchschäden und deren Bekämpfung durch Landwirtschaft und Großindustrie auf. Teilnehmer an der Exkursion waren über 30 Studierende der landwirtschaftlichen Akademie Bonn-Poppelsdorf und der Universität Bonn, die unter Führung des Vorstehers der Pflanzenschutzstelle, Professor Dr. E. Schaffnit-Bonn und der Assistenten von Bonn angelangt waren, sowie Mitglieder des Forstvereins für Westfalen und Niederrhein, welcher im Interesse der Weiterbildung seiner Mitglieder jährlich wissenschaftliche Studienreisen veranstaltet. Außerdem hatten sich auf Einladung des Leiters dieser Exkursion, Forstingenieur Eicke-Essen, gegen 40 richterliche Beamte, Assessoren und Referendare derllebungsgruppen aus den Landgerichtsbezirken Essen, Bochum und Duisburg unter Führung der Herren Landrichter Dr. Kaul-Bochum und Landrichter Woldemann und Ruben-Essen, ferner einige Winterschuldirektoren, sowie einige Vertreter des Grundbesitzes, Chefs der Forstverwaltungen und Landwirte des hiesigen Gebietes angeschlossen. Als Vertreter der Forstwissenschaft war Professor Forstmeister Dr. Hoffmann-Bonn erschienen. In vier Wagen begaben sich die Teilnehmer bis Hamme, wo von der Zeche „Carolinenglück" aus eine Fußwanderung durch das Hauptschadengebiet angetreten wurde.

Die Schadensymptome der Rauchkrankheit,

welche im Bestande der Feldfrüchte ein wesentlich anderes Bild geben als im Einzelpräparat, wurden durch die Herren Eicke und Schaffnit am Objekte eingehend besprochen. Beim Getreide machen sich die Schädigungen für den Laien nicht sehr bemerkbar. Indessen war deutlich zu sehen, daß viele Aehren im oberen Teile leer waren. Einzelne Schläge standen bedeutend besser als unmittelbar danebenliegende. Dieses ist insonderheit auf die verschiedenen Sorten des Getreides zurückzuführen. Besonders deutlich wurde auch die verschiedene Widerstandsfähigkeit der einzelnen Sorten einer Pflanze durch ein mit verschiedenen Sorten Kartoffeln und Rüben bestelltes Versuchsfeld auf dem Hofe Holthaus-Hamme ersichtlich, der ebenso wie der angrenzende Hof Siepmann durch Rauchmassen mehrerer Werke, Zechen, Kokereien, Hochöfen usw. geschädigt wird. Die Symptome der Rauchkrankheit der Kartoffel gaben zu Verwechselungen mit der gefürchteten Kräuselkrankheit Anlaß, der sie außerordentlich ähnlich sehen. Wenn auch heuer infolge günstiger Wind- und Wetterverhältnisse die Beschädigungen noch nicht so stark sichtbar erscheinen, so sind doch einige große Fel-

---

Aus großer Zeit.

Roman von O. Elster. 38

„Versucht es, ihn mir zu entreißen!" entgegnete Gesine bebend, indem sie schützend vor das Lager Karls trat und die Hand abwehrend nach der Gegnerin ausstreckte. „Auch ich weiß mit den Waffen umzugehen —" und sie zog eine Pistole aus den Falten ihres Gewandes.

„Seid Ihr toll? Hört Ihr nicht, daß ich ihn retten will?"

„Ihr ihn retten. — Ihr werdet ihn in das Verderben stürzen. Als ich von seinen Eltern Abschied nahm, da habe ich seiner greisen Mutter versprochen, über ihn zu wachen, ich halte mein Wort, verlaßt Euch darauf!"

Ein höhnisches Lachen war die Antwort. Dann sprang die Spanierin rasch auf Gesine zu — ein heftiger Schlag und kraftlos sank Gesines Arm nieder, indem die Waffe polternd zur Erde fiel.

„Törichtes Kind, mir zu trotzen, die ich die wildesten Burschen der Pyrenäen gebändigt."

Gesine war von dem heftigen Schlage einige Schritte zurückgetaumelt. Jetzt raffte sie sich wieder empor — doch erstaunt blieb sie stehen — Karl hatte sich von seinem Lager aufgerichtet und blickte mit großen, gespenstischen Augen nach Manuela, auf deren Lippen die Worte vor diesem Blick erstarben.

„Du — Du hier?" flüsterten die bebenden Lippen des Verwundeten. „Was willst Du noch von mir — Teufelin oder Engel — ich weiß nicht, was Du bist — fort — fort — ich will Dich nicht mehr sehen! Mache der anderen Platz! — Gesine —"

Er streckte die Hand nach Gesine aus, die an seine Seite eilte, den Arm um ihn legte und ihn fest an sich preßte.

„Wagt Ihr noch, ihn fortzuführen, Sennora?" fragte sie mit stolzem Lächeln. „Nun gehört er — mir allein."

„Dir allein, Gesine," flüsterten seine Lippen und fest schmiegte er sich an ihre Brust.

Ein häßliches Lachen stieß Manuela aus. „So verderbt zusammen," rief sie drohend, die Hand wie zum Fluche erhebend. „Ihr wollt es nicht anders."

Mit einer hochmütigen Bewegung schlug sie den dunklen Mantel um die Schultern und schritt hinaus, die Tür klirrend hinter sich zuwerfend.

18. Kapitel.

Am anderen Morgen trat der alte Hans Heinrich in das Krankenzimmer Karls. Dieser streckte dem Freunde schwach lächelnd die Hand entgegen.

„Grüß Gott, Vater Allerkamp," rief er mit matter Stimme, „habt Dank, daß Ihr mich noch einmal besucht."

„Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, kommt der Prophet zum Berge," grinste Hans Heinrich und schüttelte die Hand Karls in vorsichtiger Weise. „Wie geht's Euch, Karl? Hoffentlich seid Ihr wieder wohlauf, daß Ihr reisen könnt."

„Vater, wo denkt Ihr hin?" nahm Gesine an Stelle des Kranken das Wort. „Karl muß noch vierzehn Tage ganz ruhig bleiben."

„Das wär' der Kuckuck," meinte Hans Heinrich und kraute sich hinter den Ohren. „Wißt Ihr, Karl, daß die Armee heute abmarschiert, dem Marschall Soult entgegen, der mit einem starken Ersatz hier heranrückt?"

„Nun, was ist Schlimmes dabei?" fragte Karl. „Lord Wellington wird Soult schlagen, wie er Massena und Junot geschlagen hat. Aber halt, wenn die Armee abrückt, dann müßt Ihr auch mit und ich verliere meine liebevolle Pflegerin."

„Nee, Karl, mit unserer militärischen Laufbahn ist es zu Ende."

„Wie soll ich Euch verstehen, Vater Allerkamp."

„Ich habe meinen Kontrakt gelöst, meinen Marketender-Kram verkauft und bin nun ein freier Mann."

„Ei, was Ihr sagt! Und was wollt Ihr nun beginnen?"

„Mit dem ersten Verwundetentransport will ich nach Lissabon, dort ein Schiff abwarten, um nach England, womöglich nach Deutschland zurückzukehren."

„Nicht möglich? Und Gesine wollt Ihr mitnehmen? Ach, könnt' ich doch mit Euch in die Heimat ziehen!"

„Ja, seht, Karl, mein Plan war, Euch auf meinem Wagen mit nach Lissabon zu nehmen. Nun sagt aber die Gesine, daß Ihr die Reise noch nicht machen könnt."

„Und da wollt Ihr ohne mich abreisen. Ich kann's Euch nicht verdenken."

„Mit Eurer Erlaubnis, Karl, das war nicht meine Absicht."

„Und die meinige auch nicht," fiel Gesine lebhaft ein. „Ich verlasse Dich nicht, Karl."

Karl reichte ihr mit dankbarem Lächeln die Hand.

„Nee, Karl, mein Junge, wir verlassen Euch nicht. Wenn Ihr gesund seid, das heißt, wenn Ihr die Fahrt nach Lissabon vertragen könnt, dann machen wir die Reise gemeinsam. Meinen Wagen und mein Maultier stelle ich solange bei einem Gärtner in der Vorstadt ein, wir können ihn später wohl noch gebrauchen. Einen längeren Urlaub müßt Ihr doch wohl nehmen, Karl, um Euch zu erholen."

„Ich fürchte, daß ich das tun muß. Meine Brust ist sehr angegriffen."

„Na, seht Ihr, dann schadet das ja weiter nicht. Aber wenn nur die infamigten Franzosen San Sebastian nicht wieder besetzen."

„Dafür laßt Lord Wellington sorgen."

„Jafreilich — wenn Admiral Nelson noch lebte!"

Karl lachte. Dann erzählten sie sich von der gemeinsamen Heimat und waren glücklich in der Erinnerung, und der frohen Hoffnung auf die Zukunft.

An demselben Tage noch marschierte die Armee Lord Wellingtons ab, um eine feste Stellung in der Nähe der Stadt einzunehmen. Alle Verwundeten blieben in San Sebastian, außerdem ein schwaches Detachement, das die Zerstörung der Festungswerke weiter bewerkstelligen sollte.

Nach einigen Tagen jedoch griff Marschall Soult Wellington mit überlegenen Kräften an und drängte ihn zurück. Lord Wellingtons erschöpfte Armee mußte sich vor den frischen Truppen Soults nach der portugiesischen Grenze in aller Eile zurückziehen, auch das Detachement in San Sebastian zog eilig ab, ein großer Teil der Bagage, fast alle Verwundeten fielen in die Hände der siegreichen Franzosen.

Die unglückliche Stadt glaubte sich einer zweiten Plünderung preisgegeben, aber wenn auch einige Excesse vorfielen, so wußte Marschall Soult doch im allgemeinen die Disziplin aufrecht zu erhalten, zumal sich bei seiner Armee viele deutsche Regimenter befanden, welche an den Greuelszenen der Plünderungen keinen Gefallen fanden.

Marschall Soult suchte aus San Sebastian einen festen Stützpunkt für seine ferneren Operationen zu machen. Auch für die Gefangenen und Verwundeten wurde, so gut es ging, gesorgt. Das Kloster zum „Blühenden Herzen der heiligen Jungfrau" ward in ein großes Lazarett umgewandelt. Alle Räume wurden mit Kranken und Verwundeten belegt; Franzosen, Engländer, Portugiesen, Deutsche und Spanier lagen in langen Reihen in den Sälen und auf den Korridoren auf einem einfachen Lager von Stroh und einer Decke.

In dem Hofe des Klosters ward eine Wache aufgestellt, welche mehrere Posten rings um das Kloster aussetzte.

Auch Karls Zimmer sollte noch mehr Gäste erhalten. Eines Morgens erschien ein französischer Sergeant und führte mehrere leichtverwundete Soldaten der deutschen Legion und einen Braunschweiger herein.

„Hier liegt ein Landsmann," sagte der Sergeant in deutscher Sprache, dem man den Schwaben anhörte, „das wird Euch lieber sein, als mit den Beefsteakessern oder Franzosen zusammenzuliegen."

„Wahrhaftig, Sergeant," rief einer der Verwundeten, „Eure Fürsorge für uns ist wirklich rührend."

„Na, soll mer nit für seine Landsleut sorge," meinte der französische Sergeant gutmütig. „Wenn mer auch unter verschiedene Fahne fechte, ein Herz hat mer sich immer für die Landsleut' bewahrt."

„Fürs deutsche Vaterland auch, Sergeant?"

„Auch fürs deutsche Vaterland, Kamerad — aber die leidigen Umständ —"

„Ja, die Umstände," lachte der Legionssoldat. „Wenn die Deutschen sich nur alle zusammentun wollten, dann hauten wir die Franzosen schon aus dem Lande." 210,17

der Kartoffeln, Roggen und Kappus schon jetzt so schwer erkrankt, daß sie eine Ernte, welche die Kosten der Bestellung deckt, nicht mehr erwarten lassen. Auf dem Hofe Siepmann-Günnigfeld wurden die

Schädigungen an Wein und Gartengemüse,

sowie Ziergewächsen gezeigt und die Apparate zum Nachweis der schädlichen Gase und ihres Ursprungs, insonderheit der Gerlachsche Rauchluftanalysator, vorgeführt. Dann wurden weitere Felder und eine brennende Halde beim Schacht Zentrum 2, welche besonders schwere Schäden hervorgerufen und auch eine etwa einen halben Morgen große Rauchblöße, auf der nichts wächst, veranlaßt hatte, mit Interesse besichtigt. Es wurde anerkannt, daß bereits einiges geschehen sei, um die Schäden zu bekämpfen, aber die Werke könnten eben nicht so schnell aller Schädigungen Herr werden und kauften diese geschädigten Grundstücke am besten auf, solange die Preise dies noch möglich machten. Die Exkursion teilte sich sodann. Die Bonner Studierenden besuchten auf Einladung der Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung die Zeche „Hannover", um die Gewinnung des schwefelsauren Ammoniaks kennen zu lernen, und die übrigen Herren fuhren nach Gelsenkirchen-Bismarck, um die Schäden auf einem anderen Boden und in anderer Art zu studieren. In Gelsenkirchen wurde sodann noch ein kurzer Imbiß genommen, bei dem Landrichter Dr. Kaul für die Führung dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß auch eine weitere Exkursion, zu der Forstingenieur Eick einlud und die in rauchbeschädigte Wälder führen würde, beste Früchte tragen möge.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 10. Juli.

Wichtig für Reisende.

Einen Erlaß, der gerade jetzt, da die Reisezeit begonnen hat, für viele Reisende von Interesse sein dürfte, hat kürzlich der Minister des Innern herausgegeben. Häufig werden Personen, die sich auf der Reise vorübergehend an einem Orte aufhalten, bei der Weiterreise aufgefordert, in den der Polizeibehörde zu erstattenden Meldungen das Ziel der Reise anzugeben. In vielen Städten sind die Gastwirte und Hotelbesitzer zur Eintragung des Reisezieles in die Fremdenbücher verpflichtet. Da jedoch eine Kontrolle darüber, ob der Reisende wirklich dem angegebenen Ziele zusteuert, gar nicht möglich ist, andererseits dritte Personen, die sich von den Angaben Kenntnis verschaffen, dieselben zu unlauteren Zwecken verwenden können, so hat der Minister des Innern die Polizeibehörden aufgefordert, von der Durchführung der erwähnten Vorschriften Abstand zu nehmen, das heißt in Zukunft Angaben über das Reiseziel nicht mehr zu verlangen.

* **Was sagt die Wetterwarte?** Das Barometer ist weiter langsam gestiegen. Wir hätten daher mit einer Periode trockenen, meist heiteren und warmen Sommerwetters zu rechnen bei schwacher Luftbewegung.

* **Und Sensen klingen . . .** Für die Frühaufsteher ist jetzt eine schöne Zeit, besonders wenn sie nicht in Großstädten leben, sondern mit einigen 100 Schritten draußen sein können zwischen den wogenden Getreidefeldern. Da dringt jetzt wieder ein scharfer, und doch so sympathischer Klang an unser Ohr: Der fleißige Landmann streicht mit dem Wetzstein über die Sense . . . wie das so traulich klingt. Und mit dem Dichter singen wir: „Aufflammt die Welt in Licht und Duft und Farben. — Die tiefste Schlucht durchloht ein gold'ner Schein, — Und Sensen klingen — alles Glück ist mein — Und mein sind all die segenschweren Garben . . ." Das ist echte Sommerpoesie. Auf Schwerin hat man bereits mit der Ernte begonnen. Goldene Garben lachen uns entgegen und die Aehren sind schön und schwer.

* **Der Krieger- und Landwehr-Verein Castrop** hält morgen vormittag 11 Uhr im Vereinslokal seine Generalversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab.

* **Eine alte Unsitte.** Die alte und gefährlichste Unsitte, Obstreste auf die Straße zu werfen, ist jetzt, da gerade die Zeit der Obstreife beginnt, wieder lebhaft im Schwunge. Neben den Kirschkernen sind es vor allem die Bananenschalen, die, achtlos auf die Straße geworfen, manchen Passanten schon zum Ausgleiten gebracht haben und **für ihn leicht verhängnisvoll werden können.** Möge man deshalb darauf hinwirken, daß diese alte und verhängnisvolle Unsitte endlich aufhört und die Obstreste nicht einfach auf die Straße **geworfen werden, wo** sie **manchesmal große Gefahren** mit sich bringen.

§ **Freikonzert.** In den Gartenanlagen des Herrn Wilh. Köhler, Dorf Rauxel, findet morgen von 4 Uhr nachmittags an Freikonzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen statt. Die Musik stellt die Bergkapelle „Viktor".

* **Der Kavallerie-Verein Castrop** hält morgen vormittag 11 Uhr im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab.

* **Der Gardeverein Castrop** hält heute abend 8 Uhr im Vereinslokal W. Sinder seine Generalversammlung ab.

* **Sonderzüge nach Köln zur Werkbundausstellung** mit 3. Wagenklasse und 40 Prozent Fahrpreis-Ermäßigung werden fahren jeden Sonntag ab Dortmund-Hauptbahnhof morgens um 8,20 Uhr, Rückfahrt ab Köln um 8,24 Uhr abends. Fahrpreis Dortmund-Köln hin und zurück 4,40 Mark in der 3. Klasse.

* **Sport.** Am Sonntag, den 12. Juli findet in Lütgendortmund das Sportfest der Sodalitäten des Dekanatsverbandes Castrop statt. Zur Teilnahme an diesem Feste versammeln sich die Mitglieder der Castroper Sodalität um einhalb 1 Uhr am Gesellenhause, von wo unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps der Abmarsch nach Lütendortmund erfolgt. Unterwegs schließen sich die Sodalitäten von Merklinde und von Bövinghausen an. Am Friedhof in Bövinghausen werden dann die drei Vereine von Abgesandten der Lütgendortmunder Sodalität in Empfang genommen. Um 2 Uhr ist in der Pfarrkirche Lütgendortmund die Festandacht, darauf finden die Wettkämpfe statt.

* **Recht schöne Sachen** bringt das neue Programm des Reichsadler-Theaters (Th. Sinder). Wir finden hier mehrere hervorragende Nummern, die allen Beifall verdienen und als Kunstleistungen anzusprechen sind.

* **Das Central-Theater** ist mit Erfolg bemüht, auch jetzt in den Sommertagen seinen Besuchern recht interessante Sachen zu zeigen und den Aufenthalt im Theater angenehm zu gestalten. Das neue Programm bringt mehrere hervorragende Films, u. a. „Der Mann im Keller", ein Detektiv-Drama aus dem Leben in 4 Akten. Dieser Film hat den besonderen Beifall unseres Kronprinzenpaares gefunden und überall Sensation hervorgerufen. Wir erwähnen weiter „Die braune Bestie", „Der Schmuggler" usw.

* **Fünfhundert Mark Belohnung.** Der Regierungspräsident in Arnsberg hat auf die Ergreifung des Mörders der Laura Finkeldey zu Esborn (Amt Volmarstein i. W.) eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Als Täter kommt in Frage der Bräutigam des Mädchens, der Bergmann August Degenhardt, der flüchtig ist. Er ist am 6. Juli 1889 in Bommern, Kreis Witten, geboren, 1,80 Meter groß, von schlanker, kräftiger Gestalt, jedoch vornübergeneigter Haltung, hat blondes Haar und trug zuletzt rötlichblonden Schnurrbart.

Aus den Provinzen.

* **Dortmund,** 10. Juli. Auf der Hohe-Straße in der Nähe des Steinernen Turmes ist gestern der Schlosser Otto Peters von der Straßenbahn überfahren und getötet worden.

* **Barop,** 10. Juli. Die auf Zeche Glückauf in Barop aufgefundene Leiche wurde als die eines Ziegeleiarbeiters erkannt. Dieser hatte am Abend vorher mit dem Arbeiter Kuska in einer Wirtschaft gesessen und sich später in einen Straßengraben zum Schlafen hingelegt. Kuska wurde verhaftet, da seine Kleider stark mit Blut besudelt waren. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichenschau angeordnet.

* **Hagen,** 10. Juli. Vor einiger Zeit wurde dem Oberbürgermeister Cuno von hiesigen Damen eine Summe von 2152 Mk. überreicht zur Entfernung zweier unbekleideter Figuren am hiesigen Stadttheater. Die Theaterverwaltung hat die Annahme dieser Summe verweigert, die jetzt einstweilen bei der Sparkasse niedergelegt werden soll.

* **Haspe,** 10. Juli. Die 29jährige an Fallsucht leidende Luise Brune wusch vor einigen Tagen in einer mit kochender Seifenlauge gefüllten Waschmaschine Zeug. Sie bekam einen ihrer Anfälle und riß im Fallen die Waschmaschine um, so daß sich die kochende Lauge über ihren Körper ergoß. An den schweren Brandwunden ist sie gestorben.

* **Werl,** 10. Juli. Der geistliche Gymnasialoberlehrer Prof. Hüttemann vom Dorstener Gymnasium wurde zum Direktor des Gymnasiums in Werl gewählt.

* **Lohne,** 10. Juli. Der 4 Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters Lohenstein hierselbst fand im Obsthof das mit Schrot geladene Gewehr seines Vaters, der damit vorher Stare geschossen und es draußen stehen gelassen hatte. In kindlicher Einfalt legte der Kleine die Waffe auf seine etwa 50 Jahre alte Großmutter an und ehe diese es verhindern konnte, krachte der Schuß los. Die ganze Schrotladung traf aus nur 2 Meter Entfernung die Großmutter in die Brust. Schwerverletzt wurde sie sofort ins Stadtkrankenhaus Soest transportiert, wo sie auf den Tod verletzt darniederliegt.

* **Boerde,** 10. Juli. In einer Scheune am Finkenberge wurde der Arbeiter Eduard Mützenberg in schwerverletztem Zustande aufgefunden. Es ist ungeklärt, ob Mützenberg vom Heuboden herabgestürzt ist oder ob ein Verbrechen vorliegt. Mützenberg ist an dem schweren Schädelbruch gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

* **Essen,** 10. Juli. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den Bergmann Ewald Krause aus Dahlhausen wegen Totschlags. Krause, der mit dem Bergmann Wilh. Brauckhoff in einer Grube arbeitete, war von diesem wegen Unlust zur Arbeit beim Steiger angezeigt worden. Die Folge davon war, daß Krause fortan auf der Tagesanlage der Zeche beschäftigt wurde. Diese Tätigkeit sagte ihm aber nicht zu. Als er daher erfuhr, daß ihn Brauckhoff beim Steiger gemeldet hatte, beschloß er sich zu rächen. Sein Vorhaben führte er in der Nacht zum 26. April d. J. in der Weise aus, daß er dem Brauckhoff in einer Wirtschaft in Linden, wo dieser Kellnerdienste tat, plötzlich zwei Messerstiche in den Unterleib und Hals versetzte. An den Folgen dieser Verletzung ist Br. am 1. Mai gestorben. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Totschlag unter Versagung mildernder Umstände. Krause wurde hierauf zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* **Duisburg,** 9. Juli. Beim Baden im Rhein ertranken gestern in der Nähe der Zeche Diergardt zwei Bergleute. Damit wächst die Zahl der in der letzten Woche beim Baden im Rhein Verunglückten auf 14.

* **Köln,** 10. Juli. Die Arbeiten an der neuen Hängebrücke, dem Ersatz der Schiffbrücke, sind soweit vorgeschritten, daß heute bestimmt als Zeitpunkt für die Fertigstellung der Anfang Mai 1915 in Aussicht gestellt werden kann. Aus diesem Anlaß hat die Stadt Köln eine größere Feier vorgesehen, zu der auch der Kaiser eingeladen worden ist. Für den Besuch des Kaisers ist der 10. Mai nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Vermischtes.

— **Straßburg,** 9. Juli. Auf dem Straßburger Forts von der Tann ist der Musketier Potzadny von der 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments 132 durch den Wachtposten angeschossen worden. Der Verletzte ist wenige Minuten darauf gestorben. Potzadny soll mit zwei Kameraden in die Nähe des Forts gekommen sein, worauf der Posten Feuer gegeben hat.

— **Berlin,** 9. Juli. Heute morgen sind in dem vom Bahnhof Friedrichstraße gegen 9 Uhr nach Köln abfahrenden D-Zug zwei internationale Taschendiebe verhaftet worden. Die Spitzbuben hatten sich, nachdem sie bereits mehrere Passagiere bestohlen hatten, auch einen Maurermeister aus Koblenz ausersehen, dem sie die Brieftasche entwendet haben. In diesem Augenblick sind sie von einem Kriminalbeamten, der sie schon geraume Zeit beobachtet hatte, verhaftet worden. Der Zug, der schon im Fahren begriffen war, ist wieder zum Stehen gebracht worden, bis die beiden Verhafteten ihn verlassen hatten.

— **Berlin,** 9. Juli. Die technischen Angestellten der Knorr-Bremse A.-G. haben sich heute mittag zu einer eindrucksvollen Trauerversammlung für ihre beim Fabrikeinsturz verunglückten Kameraden vereinigt. Die Knorr-Bremse A.-G. hat für die Familien der verheirateten Opfer zunächst 100 Mark gezahlt, dann die Kosten der Beerdigung übernommen und weiter zugesichert, für das weitere Fortkommen der Familien zu sorgen. Ueber die Ursache des Einsturzes steht noch nichts genaues fest. Es liegen drei Möglichkeiten vor. Ueberlastung des Bodens im Dachgeschoß, Schadhaftigkeit des eingebauten Witterungsbalkens, endlich irgend ein Fehler in der Bauausführung. Hierzu ist von den Versammlungsteilnehmern erklärt worden, am Bau beteiligte Maurer hätten ausgesagt, daß der Polier nach der Abnahme des Materials einen Teil des Zements für den Beton durch Sand ersetzt habe.

— **Paris,** 10. Juli. Der Sturzflieger Pegoud ist gestern zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

Thyssen jun. im Rechtskampf gegen seinen Vater unterlegen.

Der leidige Streit zwischen Vater und Sohn Thyssen hat nunmehr eine neue entscheidende Wendung durch das Urteil des Landgerichts Duisburg genommen. Auch dieses Gericht ist nach eingehender Beweisaufnahme auf die Seite des Vaters getreten, wie uns in Folgendem berichtet wird.

August Thyssen jun. hatte gegen seinen Vater vor dem zuständigen Landgericht Duisburg-Mülheim (Ruhr) eine Zivilklage angestrengt, in der er beantragte, seinen Vater zu verurteilen, ihm eine jährliche Unterhaltsrente von 60 000 Mk. zu zahlen. Thyssen sen. begründete seinen Antrag auf Abweisung der Klage damit, daß sein Sohn von ihm nicht den standesgemäßen, sondern nur den notdürftigen Lebensunterhalt beanspruchen könne, weil er sich ihm (dem Vater) gegenüber habe Verfehlungen zuschulden kommen lassen, die ihn berechtigen würden, ihm sogar das Pflichtteil zu entziehen. Es wurden nun so schwere Verfehlungen des jungen Thyssen festgestellt, daß dessen Klage zur Abweisung reif erschien. Nunmehr erhob noch vor Verkündung des Urteils der Vater Widerklage gegen seinen Sohn und beantragte, festzustellen, daß er berechtigt sei, seinem Sohn auch den gesetzlichen Pflichtteil zu entziehen. In der darauf folgenden mündlichen Verhandlung nahm Thyssen jun. die Klage gegen seinen Vater auf die Unterhaltsrente unter Verzicht auf seine vermeinlichen Ansprüche zurück und beantragte gleichzeitig, nun auch die Widerklage abzuweisen. Das Gericht erklärte aber in seinem Urteil die Zurücknahme der Klage für unzulässig und erkannte auf Abweisung der Klage von Thyssen jun. Weiter verhandelte das Gericht nur noch über die Widerklage und erkannte in der mündlichen Verhandlung gemäß dem Antrage des Widerklägers dahin, daß der Vater berechtigt sei, seinem Sohne August den gesetzlichen Pflichtteil zu entziehen. Es handelte sich bei diesem Prozeß indes nur um das Vermögen von Thyssen sen., das nicht durch den bekannten Familienvertrag vom Jahre 1895 umfaßt wird. Bezüglich der Rechte des Thyssen jun., die ihm auf Grund dieses Familienvertrages zustehen, haben bekanntlich zwei verschiedene Senate des Kammergerichts dahin entschieden, daß sie zur Konkursmasse des jungen Thyssen gehören. Eine Entscheidung des Reichsgerichts in diesen Prozessen ist gegen Ende des Jahres zu erwarten.

Allerlei.

Aufhebung einer polnischen Studentenvereinigung.

Bei dem gemeldeten Zusammenstoß zwischen polnischen und deutschen Studenten an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim hat die Untersuchung ergeben, daß von den polnischen Studenten deutschfeindliche Schmähworte gefallen sind. Infolgedessen ist die polnische Studentenvereinigung „Polonia" wegen ihrer deutschfeindlichen Gesinnung aufgehoben worden. Ein polnischer Studierender, der als Urheber des Vorfalles anzusehen ist, wurde relegiert. Die Hochschuldirektion hat die polnischen Studenten auf die ernsten Folgen eines wiederholten Mißbrauchs des Gastrechts hingewiesen.

Zerstörte Pläne des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Wie auf Schloß Konopischt, wurde auch das Schloß Ambras im Auftrage des Erzherzogs Franz Ferdinand einer Restauration unterzogen, und die Arbeiten ebegannen schon vor zwei Jahren. Auch wurde ein großer Teil der überaus wertvollen Sammlungen und Kunstgegenstände aus diesem Schloß auf andere Besitzungen des Erzherzogs oder nach Wien gebracht. Für Rekonstruktionsarbeiten wurden bisher über 400 000 Kronen verausgabt. Jetzt wurden die Arbeiten auch hier eingestellt.

Die Leiche des Fliegers Hamel gefunden.

Die Polizei von Boulogne am Meer hat jetzt einwandfrei festgestellt, daß der kürzlich an der Küste aufgefischte Leichnam eines Mannes der des, wie gemeldet, am 23. Mai d. J. bei dem Versuch der Ueberfliegung des Aermelkanals verunglückten englischen Aviatikers Hamel ist. Die in den Kleidertaschen gefundenen Gegenstände wurden von dem französischen Flugzeugkonstrukteur Morane mit voller Bestimmtheit als Eigentum Hamels erkannt.

Eine deutsche Familie in Illinois erschlagen.

Aus Blue Island in Illinois in der Union wird gemeldet: Eine deutsche Familie von vier Personen wurde hier ermordet. Es handelt sich um einen gewissen Meslesla, seine Frau und Tochter sowie um ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier wurden mit gespaltenen Schädeln tot in ihren Betten gefunden. Die blutige Axt, mit der die Tat ausgeführt worden war, lag neben ihnen. Die Polizei fahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter, namens Ausfield, welcher des Verbrechens verdächtig ist.

Letzte Nachrichten.

Deutsche Schüler in London.

Frankfurt a. M., 10. Juli. 20 Schüler der Musterschule, unter ihnen die Zwillingssöhne Friedrich und Wolfgang des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, weilen seit einigen Tagen unter Führung des Direktors Dr. Sander in London, wo sie von der Londoner Gesellschaft auf das herzlichste aufgenommen wurden.

Schweres Brandunglück.

Apenrade, 10. Juli. Bei einem Brande in Tingleff ist gestern abend eine junge Frau mit ihrem drei Monate alten Kinde verbrannt. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß die Frau, die eine brennende Lampe trug, von Krämpfen befallen wurde.

Ein Geschenk des Kaisers für den Papst.

Berlin, 10. Juli. Der Kaiser hat eine zweite Nachbildung der Konstantin-Standarte (Labarum) herstellen lassen, um sie dem Papst als Geschenk überreichen zu lassen. Der Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments und Flügeladjutant des Kaisers, Graf von Spee, ist bereits nach Rom abgereist, um dem Papst das Geschenk des Kaisers zu übergeben. Die Audienz wird in diesen Tagen stattfinden.

Fleischvergiftung.

Altona, 10. Juli. Nach dem Genuß von verdorbenem Fleisch sind mehrere Personen lebensgefährlich erkrankt. Der Handlungsgehilfe Brandt ist im Krankenhause bereits gestorben. Die Polizei ermittelte einen Schlächtermeister als Verkäufer des verdorbenen Fleisches und verhaftete ihn und seine Frau.

Reichstags-Ersatzwahl in Coburg.

Coburg, 10. Juli, 10 Uhr abends. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl wurden bisher gezählt für Amtsgerichtsrat Stoll (ntl.) 3255,

Amtlich festgestellte Wochenmarktpreise in der Stadt Castrop vom 9. Juli 1914.

Fleisch:				
Rindfleisch		pro Pfund	75—90	Pfg.
Schweinefleisch	(Schinkenstück)	„ „	70—80	„
„	(Nackenstück)	„ „	80—90	„
„	(Cotteletts)	„ „	80—90	„
„	(durchwachsen)	„ „	60—70	„
„	(fett)	„ „	60	„
„	(ger. durchwachsen)	„ „	80—90	„
„	(„ fett)	„ „	80	„
Butter. Eier.				
Butter-Land		pro Pfd.	1.25	Mk.
„ -Molkerei		„ „	1.35	„
Land-Eier		„ Dtzd.	1.00	„
Gemüse, Obst.				
Blumenkohl		pro Kopf	0,35	„
Wirsing		„ „	0,20	„
Erbsen		„ Pfd.	0,10	„
Dickebohnen		5 „	0,35	„
Kirschen		pro „	20—25	„
Johannisbeeren		„ „	20—25	„
Stachelbeeren		„ „	20—25	„
Erdbeeren		„ „	20—30	„

Preise der Fische auf dem städt. Fischmarkt.

Bratschellfisch	pro Pfd.	12	Pfg.
Portionsschellfisch	„ „	15	„
Cadlian	„ „	12	„
Seehecht	„ „	15	„
Schellfisch (groß)	„ „	20	„

Landtagspräsidenten, Fabrikanten Arnold (f. Vp.) 5590, Rechtsanwalt Hofmann (Soz.) 5390 Stimmen. 13 Ortschaften stehen noch aus. Die Stichwahl zwischen Arnold und Hofmann scheint gesichert.

Ein Auto unter einem Schnellzuge.

Helsingör, 10. Juli. Der Schnellzug, der 10 Uhr vormittags von Kopenhagen abfährt, überfuhr heute in der Nähe von Helsingör ein mit 4 Personen besetztes Auto. Bankdirektor Behrens und ein Kind wurden getötet; die beiden anderen Personen wurden schwer verletzt.

Große Brände.

Erlangen, 10. Juli. Hier brach in der Baumwollspinnerei ein Feuer aus und vernichtete Baumwolle im Werte von 60 000 Mark.

London, 10. Juli. Nach einer Meldung aus Quebec (Canada) wurden in der Dufferinstraße vier Wohnhäuser eingeäschert. Sechs Feuerwehrleute erkrankten schwer an Rauchvergiftung.

Suffragettenanschlag gegen König Georg.

London, 11. Juli. Die Dreistigkeit der englischen Frauenrechtlerinnen wird durch einen neuen Fall illustriert. Gestern nachmittag ereignete sich ein Aufsehen erregender Vorfall, als der König Perth verließ. Die Suffragette Rhoda Fleming aus Glasgow schwang sich auf das Trittbrett der königlichen Equipage, erfaßte die Wagenschlagklinke und schlug das Fenster ein. Sie wurde sofort verhaftet und nur mit großer Mühe konnten es die Kavalleristen verhindern, daß die aufgebrachte Volksmenge die Suffragette lynchte. Auf der Polizeiwache fand man bei der Verhafteten eine Protestschrift gegen die zwangsweise Frauenfütterung.

Nach sechs Monaten geborgen.

Stockholm, 11. Juli. Am 28. Januar geriet auf einem Felsen von Stockholm das schwedische Panzerschiff „Tapperheken" auf Grund. Man hatte fast schon die Hoffnung aufgegeben, das Schiff noch retten zu können, als es gestern nach fast sechsmonatiger Arbeit gelang, es flott zu bekommen. Die „Tapperheken", ein 1901 vom Stapel gelaufenes Schiff von 3840 Tonnen, wurde nach Sandhamn ins Dock bugsiert.

Die Hauptregierung in Großbritannien.

Belfast, 10. Juli. Die erste von Sir Edward Carson einberufene Versammlung der provisorischen Ulsterregierung ist heute zusammengetreten. Die Verhandlungen sind geheim und werden in der Ulsterhalle abgehalten, die von 400 bewaffneten Freiwilligen bewacht wird. In der Versammlung befinden sich die Herzogin von Abercorn, der Marquis von London-Derry und unionistische Parlamentsmitglieder von Ulster.

Sprengversuche mit einem neuartigen Sprengstoff.

Newyork, 10. Juli. Vor Norfolk in Virginia stellt die Unionmarine Versuche mit einem neuartigen Sprengstoff an. Ein damit gefülltes Unterseegeschoß riß ein großes Loch in den schwimmenden Stahlcaisson, dessen Wände weit stärker als der Rumpf eines Panzerschiffes sind. Das Versuchsziel wurde sinkend eingeschleppt. Die Marineverwaltung ist höchst befriedigt von den Versuchen.

Der Mörder der Frau Neumann verhaftet.

Schanghai, 11. Juli. Die Polizei hat drei Eingeborene verhaftet, die im Januar die Gattin des deutschen Fleischermeisters und Gastwirts Neumann ermordeten. Der Mord an Frau Neumann, die eine geborene Berlinerin ist, erregte seinerzeit in den deutschen Niederlassungen Ostasiens großes Aufsehen und tiefstes Bedauern.

Geschäftliches.

Das unserer heutigen Nummer beiliegende Flugblatt der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung gibt beachtenswerte Winke, insbesondere für die Düngung der Wiesen und Weiden im Monat Juni-Juli, und ist deshalb für jeden Landwirt und Ackerbautreibenden sehr interessant. Im eigenen Interesse versäume kein Landwirt, die Ausführungen eingehend zu lesen.

Fernruf 456.

Maria Westerbusch
Castrop, Wittenerstrasse 24.

Heute Samstag beginnend: Verkauf grosser Posten **Schürzen** für Damen u. Kinder, Knaben-Blusen, Sweater, Strümpfe, Handschuhe, sowie

sämtliche Sommerwaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fernruf 456.

Central-Theater
Kaisersaal
CASTROP, am Markt

Spielplan vom 11. bis 13. Juli 1914.

Grosse Detektiv-Woche:

Der Mann im Keller.

Spannendes Detektiv-Drama aus dem Leben des berühmten Meister-Detektivs 4 Akte. **Stuart Webbs.** 4 Akte.
Verblüffend spannende Handlung!

Das Drama ungeahnter Sensationen und Ueberraschungen.

Mit ausserordentlichem Erfolge und höchstem Beifall dem

deutschen Kronprinzenpaare

am 20. April 1914 in den Berliner Kammer-Lichtspielen vorgeführt.
Stuart Webbs überlistet unter 1000-fältiger Lebensgefahr 3 Verbrecher mit Hilfe ihres bisher angewendeten Doppelgänger-Tricks.

Sie werden staunen über

den Mann im Keller!

Polidors Busenfreund.
Humoreske.

Die braune Bestie.
Ganz hervorragendes Kriminal-Drama in 3 Akten.
Ein unübertrefflicher Schlager!

Eine hinterlistige Geschichte.
Humor.

Der Schmuggler
Tiefergreifendes Lebensbild aus den amerikanischen Steppen (in 2 Akten).

Einlagen.

Central-Theater hält auf Lager
Die allerbesten Schlager!

Dortmunder Brauerei
sucht für ihr Depot in **Mengede, Rauxel, Henrichenburg**
gut eingeführten Bierverleger
gegen hohen Lohn und Provision.
Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten unter No. 710 an die Exped. d. Ztg. einreichen.

Chauffeurschüler
werden noch eingestellt. Verlangen Sie Prosp. gratis von der **Bochumer Chauffeurschule,** Bochum, Viktoriastr. 5a.

Wir suchen zum mögl. sof. Eintritt einen ehrlichen, zuverlässigen
jungen Mann
welcher die Kommission zu besorgen und Lagerarbeit zu verrichten hat.
Solche, welche mit Pferden umgehen können, bevorzugt.
Zu melden im Geschäftslokale.
Castroper Konsum-Vereinigung.

Junge Leute (15—34 Jahre) erhalten nach 1-monatl. Ausbildung Stellung in fürstlichen, gräfl. u. herrschaftl. Häusern. — Prospekt frei. —
Kölner priv. Dienerfachschule u. Servierlehranstalt
Köln, Christophstr. 7.

Gut bezahlte Existenz erwirbt m. mit m. Hilfe d. Erlernung des
Chauffeur-Berufs.
Lehrgeld gering. Prosp. gratis.
M. Schachtschabel,
Halle-S., (Pr. Sachsen).
V. d. K. Regierung c. Fahrlehrer.

Sofort gesucht:
Küchen-, Zweit-, Wirtschafts- und landwirtsch. Mädchen und Knechte.
Frau Maria Graf,
gewerbsm. Stellenvermittlerin,
Castrop-Schwerin,
O.-Dortmunderstr. 103,
Telephon 283.



Haus zu kaufen gesucht
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle.

2 freundl. kleine Zimmer
an ruhige Leute wegzugshalber sofort zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsst.

Wohnung
von 3 durchgehenden Zimmern mit Kellerraum zum 1. Oktober zu vermieten.
Schulstraße 9.

Wohnung
von 3—4 Z., Keller und Stall zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Krieger- u. Landwehr-Verein
Castrop.
Sonntag, den 12. Juli 1914, vormittags 11 Uhr,
Generalversammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht über den Deligiertentag in Courl-Husen.
4. Bericht über d. Abgeordnetentag des Prov.-Krieg.-Verb. in Wattenscheid.
5. Endgültige Anmeldung zur Kaiser-Parade in Münster am 5. 9. 14.
6. Kenntnisnahme von der Einladung des Vereins ehm. 16er (Hacketäuer), bezw. Besprechung hierüber.
7. Beschlußfassung über das diesjährige Preisschießen.
8. Verschiedenes.
Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Suche sofort oder 1. Oktober
1 Ladenlokal
mit kleinem Arbeitsraum nebst Wohnung u. Stallung in Castrop oder Umgegend.
Martin Walczak,
Holthausen, Castroperstraße 29.

Wohnung
von 3 durchgehenden Zimmern, Keller und Stall, zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wohnung
von 2 Zimmern von jungem Ehepaar zum 1. Aug. gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Abgeschlossene Etage
(5 bis 6 Zimmer) in besserem Hause an ruhige Familie zum 1. August evtl. 1. Oktober zu vermieten. Angeb. unt. **A. Sch.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 ₰ an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in d. schönsten u. neuest. Mustern
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 273.
Gebrüder Ziegler Lüneburg.

Mk. 300,00 und mehr
pro Monat können Herren u. Damen verdienen durch den Verkauf unserer prima **Dauer-Wäsche.** Jedermann ist Käufer. Prospekt gratis.
Dauer-Wäsche-Industrie,
Wilh. Mayer,
Dortmund, Nordmarkt 11.

Von der Reise zurück
Dr. Oeken.

Schöner Bauplatz
billig zu verkaufen.
Kreisstraße 273, Ickern.

Gras-Versteigerung.
Im Wege der freiwilligen Versteigerung werde ich für Rechnung des Auftraggebers am
Mittwoch, den 15. Juli d. Js.,
nachmittags 4 Uhr in Bojnacken, den sehr gut geratenen Graswuchs in der sogenannten **Trimbusch'schen Wiese** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung nummerweise zum Verkaufe aussetzen. Versammlung an Ort und Stelle.
Herne, den 9. Juli 1914
H. Mumme,
Auktionator.

Altes u. frisches Heu, Gras
u. 2 tragende Sauen
gibt ab
Th. van Gemmern,
Bladenhorst b. Rauxel.

Guterhaltener
Küchenschrank
mit Aufsatz, Tisch, Tonn- und Topfbrett
billig zu verkaufen. Näheres: Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sofas u. Matratzen
werden sofort gut und billig aufgepolstert.
Heinrich Raabe,
Bochumerstraße Nr. 65
Postkarte genügt.

Unser neues Bett
hochf. rot. dicht. Daunen-Cöper. 1½-schläf. Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2schläf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfedern billig. Katalog frei. 15000 Kunden
Bitter & Co. Betten-Fabrik, **Jena 53,** Unter-Markt.

Kochе auf Vorrat mit Original Weck.



Für die Einmachzeit empfehle ich die weltberühmten
Weck's Einkoch-Apparate
und
Konservengläser.
Sämtliche **Ersatzteile** sind zu haben:
bei
Carl Plassmann, Castrop,
Widumerstrasse 17.
Allein-Verkauf für Castrop.

Lehrer erteilt gründlichen
Klavier- und Violin-Unterricht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Einer
sagt es dem andern,
daß man gutes und billiges
Hühner-, Küken- u. Tauben-Futter,
wie: **Wicken, Weizen, Gerste, Perlmais, Maisgrütze usw.;**
ferner als Spezialität:
Garantiert rein. selbstgemahlenes
Gerstenmehl
erhält bei:
H. Reckefuß, Castrop
Tel. 128. — Tel. 128
Mühle am Schlachthof.

Fahrräder, Zubehörteile u. Gummi
kauft man am besten
Bövinghausen,
Provinzialstr. 46.



Faselschweine
hält stets vorrätig. Teilzahlung gestattet.
Wilh. Schäfer,
Zeche „Graf Schwerin",
— Frohlinder-Str. 37. —
(An der Kolonie).

Empfehle bei Beerdigungen meine **Leichenwagen** von 6.— M. an, von den einfachsten bis zu den elegant.
Hauderei Nic. Müller
Castrop
Biesenkampstr. 30 Telef. 76.
Kinderleichenwagen u. Begleitwagen billigst.

Architekt H. Bergerhoff,
Mengede
empfiehlt sich für **Bauleitung, Abrechnung** sowie bei **Bergschädenprozessen.**



Körbe voll Eier
bei billiger Fütterung mit
Muskator
Trocken-Fleischfaserfutter für Geflügel
Zu haben bei:
H. Reckefuß, Castrop, Schlachthofstr. 4. **Georg Goosmann,** Habinghorst. **Th. Holtmann** Rauxel.

Flechtenkranke
alle Art Jucken, Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, off. Beinschäden, Magenleiden, teile ich jed. gerne kostenl. mit, wie sich jed. selbst dav. befreit. **Lüpin-Werke,** Duisburg (Rhld. 46

Zuhns Wasch-Extract mit Rolband **Salm-Tan-Kern-Seife** u. Zuhns Abreden-Bimsstein-Seife à 10 Pfg
Zuhns Seifen-Fabriken Barmen

J. Fischer Dortmund
Ostenhellweg 22—24.

Grosser
Sommer-Garderoben-Verkauf

Herren-Sommer-Anzüge

Wasch-Anzüge aus echtfarbigen, grauen, grünlichen u. sandfarbigen Waschstoffen, waschechte Qualitäten
15.- 12.- 10.- **8.—**

Lüstre- u. Leinen-Anzüge in grau, braun u. sandfarbig. in uni u. modern gemusterten Dessins, eleg. Fassons auf 2 u. 3 Knopf
36.- 30.- 24.- 18.- **12.—**

Wasch-Lüstre-Anzüge aus grauen, gezwirnten Lüstrestoffen in klein-karierten und gestreiften Dessins waschecht u. krimpffrei, außerordentlich haltbar . . . . . 24.- 22.- **18.—**

Weiße u. farbige Wasch-Westen
aus eleganten Leinen-, Pique- und Popeline-Stoffen, uni und modern gemustert
11.- 9.- 7.- 5.- **3.—**

Sommer-Joppen

Schwarze u. farbige Lüsterjoppen
tiefschwarze solide Alpaccas u. Panama, uni und modern gestreiften, blauen, grauen und sandfarb. Lüster
18.- 15.- 12.- 9.- 7.50 6.- 4.50 **3.—**

Wasch-Joppen offene und hochgeschlossene Formen, aus grünl. u. grauen Leinenstoffen, glatte und Falten-Fassons
6.- 4.50 3.50 2.25 1.50 **1.—**

Wasch-Lüsterjoppen aus gezwirnten Lüsterstoffen in klein karierten u. gestreiften grauen Dessins, waschecht u. krimpfrei 9.- 8.50 7.50 **6.50**

Rohseidene Joppen die leichteste und eleganteste Joppe für den Sommer . . . . . 27.- 22.- 18.- **15.—**



Für jede, auch für die
korpulenteste Figur
führe ich genau passende Grössen und garantiere für vollendet guten Sitz!

Jetzt verkaufe ich sämtliche
Wasch-Kleidung
für Knaben, Jünglinge u. Mädchen
zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Schlüpfblusen-Anzüge aus bestem, weiß. bastfarbigen, und blau-weiß gestreiften Satin, Drell und Rips, mit mod. Stickereien, Ueberkragen u. Stulpen
3.75 3.25 2.90 **2.25**

Blusen-Anzüge aus gestreiftem Creton, für das Alter von 3 Jahren, Jede weitere Größe 30 Pf. mehr. — **60 Pf.**

Wasch- und Lüstre-Joppen
für Jünglinge . . . . . 2.50 1.25 **90 Pf.**

Wasch- u. Lüstre-Anzüge in glatten, sowie Norfolk-Formen . . . 13.- 9.- 7.- **5.—**

Kieler-Wasch-Anzüge aus weißen, blau-weiß gestreiften u. sandfarbigen Satin- u. Drellstoffen 5.- 3.50 **2.50**

Extra-Angebot in Wasch-Blusen

Wasch-Schlupfblusen aus Ia. gestreiftem Satin und Drell . . . . 1.90 1.30 **90 Pf.**

Wasch-Blusen offene und geschlossene Formen, aus gestreiftem Creton, Satin u. Drell, 1.50 95 Pf, 50 Pf. **25 Pf.**

Wasch-Sport-Blusen aus gestreiftem Creton und Satin sowie bastfarbenen Rips . . 2.50 2.- 1.50 **1.—**

Wasch-Sporthosen aus blauem Satin und Drell
1.75 1.25 90 Pf. 75 Pf. **50 Pf.**

Sport-Hemden geschlossene, sowie halsfreie Formen . . . . . 2.50 2.- 1.50 **1.—**

In das hiesige Handelsregister ist in Abteilung A unter Nr. 108 am 4. Juli 1914 die Firma:

„Frauenlob" Sanitäre Dampf-Großwäscherei und Feinplättanstalt, Hubert Krehe

in Castrop und als deren Inhaber der Kaufmann Hubert Krehe in Castrop eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht Castrop.

Reichs-Adler
Theodor Sinder.

Sonntag, 12. Juli, findet in meinem Saale
Grosse Varieté-Vorstellung
statt.

Direktion Gohmann.

Es kommen die neuesten Schlager zur Aufführung und sei besonders auf die Einakter hingewiesen.

Ausserdem die grosse Schaunummer:

1 Herr **Mrs. Emanuels!** 1 Dame

Zum erstenmal hier!

Morgens von 11—1 Uhr:
Grosses Matinee.
Entree frei! Entree frei!

Nachmittags von 4—11 Uhr:
Fortwährend Vorstellung.
Es ladet ein:
Theodor Sinder.



Kieffer-Einkoch-Apparate und Konserven-Gläser

sind als das beste Fabrikat **überall bekannt** uud erfreuen sich beim kaufenden Publikum dauernd steigender Beliebtheit.

Kieffer-Fabrikate gelten überall als Qualitätsware!

Nur zu haben bei:



Fruchtsaft-Gew innungs-Apparat „Kieffer"

Friedrich Geilmann, Castrop.
Am Markt. **Am Markt.**

Tanz-Schule
(Erstklassig).

An dem begonnenen **Tanz- und Anstands-Kursus** im Saale des Herrn Lueg, Castrop Wittenerstrasse 4, können noch Damen u. Herren teilnehmen.

Unterrichtstage:
Dienstags u. Freitags abends 8¼ bis 10¼ Uhr.
Gefl. Anmeldungen erbitte in den Unterrichtsstunden.

Johann Tölle, Dortmund.
NB. Honorar 20 Mark.

Piano-Haus
Inh.: Bid. Schreiber, Castrop,
Zeppelinstrasse 15.

Niederlage in General-Vertretung der Weltfirmen:

Irmler,	**Leipzig,**
Vogel,	**Eisenberg,**
Ullrich,	**Dresden,**
Karoll Otto,	**Berlin,**
Kühling,	**Bonn,**
Zimmermann,	**Leipzig,**
Bell,	**Berlin,**
Liebmann,	**Gera.**

Barzahlung: hoher Rabatt!

Bar Geld
an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen.
— Anfragen kostenlos. —
H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage,
Eingang: Leopoldstraße.
(Rückporto erbeten).

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche Castrop:
Sonntag, den 12. Juli 1914:
6 Uhr: Erste hl. Messe. ½8 Uhr: Zweite hl. Messe. 9 Uhr: Dritte hl. Messe. 10 Uhr: Hochamt. 11¼ Uhr: hl. Messe für die Polen. Nachm. 2½ Uhr: Andacht

Evangelische Pfarrkirche Castrop:
Sonntag, den 12. Juli 1914:
Vorm. 7½ Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Balster. Vorm. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Pastor Bläsing. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
MÄDCHENS
zeigen hocherfreut an
Apotheker Max Albers u. Frau
Lissy geb. Menzel.
Castrop, den 9. Juli 1914.

Auf nach Dorf-Rauxel!
Am **Sonntag, den 12. Juli,**
findet in meinen Garten-Anlagen
Frei-Konzert mit nachfolgend. Tanzkränzchen
statt. Anfang 4 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt von der Bergkapelle Viktor.

Es ladet freundlichst ein
Wilhelm Köhler.

Mein Büro befindet sich jetzt
Münsterstrasse 4
(Ecke Wittenerstrasse).

Rechtsanwalt **Karl Punge.**